

2247. Ich habe früher (Ahnentafel Friedrichs d. Großen S. 200) angenommen, daß Graf Erich I. v. Hoya in zweiter Ehe mit einer sonst unbekanntem Gräfin Anna von Holstein-Schauenburg vermählt und daß diese die Mutter des Grafen Johann und auch der hier in Frage stehenden Irmgard gewesen sei. Diese Annahme gründet sich auf die Aufschwörung Wolfgangs von Hoya vom 14. VII. 1555 (Hoyer Urkundenbuch I, 844). Es ist eine Aufschwörung zu 31 Ahnen, die in den Angaben über die älteren Generationen keine unbedingte Beweiskraft beanspruchen kann. Ihre Angaben über die Ahnen von Wolfgangs Mutter Anna von Gleichen sind zweifellos völlig unrichtig, was auch starke Bedenken gegen diejenigen über die väterlichen Vorfahren erweckt. Dazu kommt, daß die Ahnengruppen auf dem Sarkophag Ottos VIII. von Hoya, der allerdings auch erst aus dem Jahr 1582 stammt, an der betreffenden Stelle nicht das Schauener, sondern das braunschweigisch-lüneburgische Wappen haben. Nun wissen wir aber, daß Erich I. sich am 17. IV. 1390 tatsächlich mit Helene von Braunschweig, Lüneburg verlobte (Hoyer Urkundenb. I, 304). Es ist also doch wohl anzunehmen, daß diese Ehe vollzogen worden ist, und daß Erichs I. Kinder, mit Ausnahme seiner an Adolf IX. v. Holstein vermählten Tochter Helene, deren Mutter Anna von Diepholz war, aus dieser seiner zweiten Ehe stammen. Allerdings würde dann zwischen Nr. 560 und 561 eine Verwandtschaft dritten Grades bestanden haben. Ich habe deshalb ein Fragezeichen hinzugesetzt.

#### Tafel 28

2253. Der Name von Günters IV. Frau ist nur in der abgekürzten Form „Carda“ überliefert, s. Ahnen Augusts des Starken S. 97. Da aber die Mutter ihrer Mutter (Heilwich v. Lippe) Richarda von der Mark war, so darf mit Sicherheit angenommen werden, daß sie auch Richarda hieß.
4501. Daß Mathilde v. Hohnstein die Frau Brunos III. v. Querfurt gewesen sei, bestreitet A. Berg mit unzureichenden Gründen. Vgl. die Aufsätze von Köhler über Hohnstein in Ztschr. d. Harzvereins 41, 42, sowie Suhle ebd. 41 S. 48. Mathildens Brüder Dietrich III. und Heinrich IV. nennen Bruno ausdrücklich ihren Schwager, s. Heydenreich Schwarzburg Anh. S. 5. Die eigene Annahme Bergs, daß Brunos III. Frau Mathilde identisch sei mit der N. v. Barby, die in der Aufschwörung Heinrichs von Gleichen von 1381 als Frau eines N. v. Querfurt und Mutter der Jutta v. Querfurt (der Mutter dieses Heinrich von Gleichen) erscheint, ist unhaltbar. Wessen Tochter diese Jutta war, ist ganz unbekannt. Bruno III. kann schon aus chronologischen Gründen schwerlich ihr Vater gewesen sein; sie heiratete um 1360, jedenfalls vor 1369, während Brunos III. Kinder in dem Jahrzehnt 1310 bis 1320 geboren sind.

#### Tafel 31

4627. Ob der Anna v. Wartenberg Mutter aus dem Hause Wilhartitz war, erscheint zweifelhaft.

#### Tafel 38

4813. Zu Agnes s. Trüöl, d. Herren v. Colditz S. 42f. Ernsts VIII. Mutter könnte auch Ernsts VI. erste Frau Luitgard (unbekannter Herkunft) sein, die vor 1. XI. 1370 heiratete und vor 1379 starb. Nach Posses quellenmäßig nicht belegter Angabe soll diese aus dem Querfurter Hause gewesen sein.